

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

S c h e e r d i n g.

Scheerding, höchst wahrscheinlich das boische Noreja und hiemit von sehr hohem Alter und urkundlich zuerst im Jahre 893 erscheinend, war früher eine Ortschaft im Mattichgau und gehörte im 11. Jahrhundert den Grafen von Formbach, Pütten und Scheerding, um 1156 Bayern, dann seit 1158 den Grafen von Andechs, von 1230 Friedrich dem Streitbaren, von 1244 Otto II. von Meran und seit 1324 durch Belehnung Otto II. von Bayern. 1225 erbaute Leopold II. von Oesterreich mit Bewilligung Ludwig des Bayers daselbst eine Feste, welche mit dem Markte nachher sehr oft zum Zankapfel geworden. Denn schon im Jahre 1232 warf sich der habenbergische Feldhauptmann Muringer von Weser auf Scheerding, und im folgenden Jahre nahm es Otto von Bayern wieder mit Sturm. Im Jahre 1237 ward es abermals zerstört und 1246 und 1258 eroberte und verbrannte es zum Theil König Ottokar von Böhmen.

Im Jahre 1308 ward es durch den gegen die Herzoge Stephan und Otto kämpfenden Herzog von Oesterreich Albrecht geängstigt, 1310 dann von Laurenzi bis Michaelis von Friedrich dem Schönen von Oesterreich und Konrad IV. von Salzburg belagert, ohne aber überzugehen, ebenso im Kriege zwischen Oesterreich und Bayern (von 1363 — 69) von den bayerischen Herzogen, wesshalb Rudolph der IV. von Oesterreich Scheerding (1364) zur Stadt erhob. Während der Fehde, welche die Scheerdinger wegen Verweigerung von Salzmauthen mit den Passauern führten, (1334 und 35) hatte Scheerding vom passauischen Bischofe Leonhard abermals eine Belagerung auszuhalten, 1504 wollten im Landshuter Erbfolgekrieg es auch die Pfälzer einnehmen, liessen jedoch bald davon ab, denn Ludwig der Gebartete von Bayern hatte es im Jahre 1449 wohl befestigen lassen und zwar mit dem Zwinger am Vorhof, dem Thor und Thurm, dem Felsengraben an der Wasserseite, dem Stadtzwingerthurm (Heiling) und dem Innthore nebst dem Zwinger vom Aichbüchel bis an den Vorhof etc. Im 30jährigen Krieg litt Scheerding ebenfalls manches, besonders in den letztern Jahren; im spanischen Successionskrieg ängstigte es 1703 der kaiserliche General Reventlau vom 26. bis zum 28. August mit glühenden Kugeln, wodurch ein grosser Theil der Stadt zerstört ward. Im Jahre 1705 (4. Dezember) nahmen es die aufgestandenen bayer'schen Bauern ein, und 1724 brannten daselbst 32 Häuser sammt dem Schlosse ab. Im österr. Erbfolgekrieg hatten die Oesterreicher bereits am 3. Jenner 1742 nebst andern auch Scheerding zur Kapitulation genöthigt. In den Jahren 1775 und 1779 hatten daselbst wieder Feuersbrünste statt. Sodann begannen die Hin- und Wiedermärsche der freund- und feindlichen Truppen, als 1780, 200,000 Mann Oesterreicher, dann 1790 und 1798. Im Jahre 1800 besaßen es schon die Franzosen. 1805 gingen zu Scheerding die Oesterreicher über den Inn, und am 31. October drang ein französisches Armeekorps von 30,000 Mann verheerend durch Scheerding; am 10. und 11. April 1809 rückte dann ein Theil der österr. Armee über dasselbe nach Bayern. Am 26. und 27. aber ward die ganze Stadt bis auf 36 Häuser durch Brand zu einem Schutthaufen verwandelt. Ausserdem kam gerade zu dieser Zeit noch der Feind 30,000 Mann stark in die Stadt und plünderte mehr oder weniger 6 Tage hindurch.